

Q. 331/25

F. 6

3

Za  
2731

Christliche Leichpredigt/  
Bey dem ansehllichen Begräbnüß/  
Des weyland Ehrenvesten vnd Wohl-  
Achtbarn Herrn /

**Johann Blochwitz** /

Churf. Durchl. zu Sachsen wolbestal-  
ten Geheimbden Cammerdieners /

Welcher den 12. Decembris, des 1636. Jahrs zu  
Dresden / Abends vmb 5. Uhr / in Christo selig entschlaffen /  
vnd den 18. hernach in der Kirchen zu vnser lieben Frau-  
en Christlich vnd Ehrlich bestattet  
worden. X 2044487



Behalten vnd auff begehren in Druck verfertiget  
Durch  
M. Christianum Zimmermannen,  
Stadt-Predigern in Dresden.

5)0(50

Gedruckt zu Dresden bey Gimmel Bergen /  
Churfürstl. Sächs. Hoff-Buchdruckern.  
Im 1637. Jahr.

L. Johann Villo







Der Erbaru vnd Ziel.  
Zugendsamen Frauen  
Magdalenen /

Gebornen Schwedlerin / des Selig ver-  
storbenen Herrn Johann Blochwitzens  
hinterlassenen hochbetrübten Wit-  
tiben /

Überlebet / wehen wünschung Gött-  
liches Trosts vnd aller gedeyli-  
cher Leibes vnd der Seelen Wol-  
fahrt / diese Predigt / begehrt  
massen /

M. Christian Zimmerman /  
StadtPrediger.





IN NOMINE SANCTÆ,  
ET INDIVIDUÆ TRINI-  
TATIS.

## Eingang.



**S** Liebte vnd  
Auserwehlt in dem  
HERREN Christo Jesu/  
daß die so richtig für sich gewan-  
delt haben/zum Friede kommen/  
vnd in ihren Kammern ruhen/  
wie der Heilige vnd Heistreiche  
Prophet Esaias bezeuget / in sei-  
ner Weissagung am 57. Cap. dessen erinnern wir vns alhier  
billich bey vnsern selig verstorbenen Witbrudern / den wei-  
land Ehrenvesten vnd WohlAchtbarn Herrn / Johann  
Blochwitz / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / wohlver-  
ordneten Beheimbden Cammerdiener / dann solcher ist ein  
recht lieber / frommer / vnd auffrichtiger Mann gewesen /  
der richtig für sich gewandelt für seinem lieben Gott / wañ  
Er sich in wahrem Glauben vnd Heiligen Gottseligen Le-  
ben /

Esai. 57. 2.

A ij

ben /



Sapient 3, 1.

ben/ so viel in dieser Menschlichen Schwachheit möglich / fleissig allzeit erfinden lassen: Richtig hat Er gewandelt für seinem gnädigsten Churfürsten vnd Herrn/ in dem Er vnverdrossen/ Tag vnd Nacht/ mit aller Treu vnd Fleiß vnterthenigst auffgewartet/ daß dahero auch Ihre Churf. Durchl. vnser Gnädigster Herr/ Ihme mit grossen Gnaden gewogen gewesen/ vnd so es möglich/ daß Er mit Gold oder Selde vom Tode köndte wieder erkaufft werden/ würde gewißlich höchstgedachte Ihre Churfürstl. Durchl. vnser Gnädigster Herr/ ein ansehnliches nicht ansehen noch sparen. Richtig hat Er auch gewandelt für Jedermännlichen/ in dem Er ohne falsch gewesen / vnd Jedermännlichen nach bestem Vermögen gedienet vnd gewillfahret. Dahero Er auch von gar vielen so hoch beklaget/ vnd gar hertzlich beweinet vnd betrauret wird. Aber Er ist nunmehr auch kommen zum Frieden/ vnd ist gelanget zur Ruhe/ nicht allein der Seelen nach/ welche ruhet in der Hand Gottes/ da sie keine Qual anrühret / Sapient. 3. Sondern auch seinem abgeleiteten Körper sind wir gleich jetzo vorhabens in sein Ruhelämmerlein zuversetzen/ daß Er alda sanfft vnd stille schlaffe vnd ruhe/ vnd am jüngsten Tage mit allen Auserwehlten zum Ewigen Leben aufferwecket werde. Ehe vnd zuvor aber ehe solches verrichtet werde/ sollen vnd wollen wir/ Christlichen gebrauch nach / etwas aus Gottes Wort mit einander betrachten / vnd weil wir darzu bedürfftig seyn der hülffe vnd beystand Gottes des heiligen Geistes/ als wollen wir vns für der hohen Göttlichen Majestet demütigen / vnd mit einander behten ein gleubiges vnd andächtiges Vater vnser.

TEXTUS.



# T E X T U S.

Psalm 73. v. 25.

**G**OTT / wann ich  
nur Dich habe / so frage ich  
nichts nach Himmel vnd Erden / wann  
mir gleich Leib vnd Seele verschmacht /  
so bistu doch / GOTT / allezeit meines Her-  
zen Trost vnd mein Theil.

## Predigt.

**S** Lenns köstlich  
gewesen ist / so ist's Mühe  
vnd Arbeit gewesen / den es feh-  
ret schnell dahin / als flöhen wir da-  
von / spricht / ihr meine Geliebte vnd  
Andächtige in dem **HEILIGEN** Chri-  
sto **IESU** / der heilige Mann Gottes / Moses / in dem 90.  
Psalm Davids. Beschreibet hiermit das Menschliche Le-  
ben / gar erbärmlich / I. quoad laboriositatem, wegen  
N ij der

Psalm 90, 10



Job 5, 7.

Genes. 3, 19.

Exod. 18, 13.

Numer. 1, 15.

Actor 9, 16.

der grossen mühsamkeit/ daß in dem gantzen Leben nur et-  
tel Dnrube sey: Job 14. Denn der Mensch nach dem trau-  
rigen Sündenfall (ad molestiam) zum Unglück geboh-  
ren wird/ wie der Vogel empor schwebet zu fliegen/ Job 5.  
Sie müssen sich mit hunger vnd kummer nehren ihr Leben-  
lang/ vnd im Schweiß ihres Angesichts ihr Brot essen /  
Genes. 3. Vnd solches ereignet sich nicht nur in gemeinem  
Leben/ bey geringen Tagelöhnern vnd Bauersleuten /  
sondern auch in dem köstlichsten besten Leben / bey ansehliz-  
gen/ geehrten vnd vornehmen Leuten / wie denn Moses be-  
zeuget/ wann Er spricht: Wenns köstlich Leben sey / so sey  
es Mühe vnd Arbeit / das ist: Wanns einer dahin bringe  
darnach er gewünschet / vnd es iederman vor eine grosse  
Glückseligkeit vnd Herrligkeit achte vnd halte/ so sey es lau-  
ter Sorge/ Mühe vnd Arbeit. Vnd das befindet sich in al-  
len Ständen. Moses war ein Fürst vnd Regent des Volcks  
Gottes/ in einem recht köstlichen Zustande vnd Leben/ daß  
es auch Core vnd seine Rotte ihm mißgönneten/ aber es war  
auch dabey lauter Mühe vnd Arbeit/ denn Er mußte sich se-  
tzen das Volck zu richten/ von Morgen an bis auff den Ab-  
end/ Exod. 18. Ja daß Er die Last des gantzen Volcks  
tragen mußte/ vnd ihm so sawer ward / daß Er von Gott  
bath/ Er wolle Ihn lieber erwürgen / denn also mit Ihm  
thun/ daß Er nicht sein Unglück so sehen müste/ Numer. 11.  
Paulus der heilige Apstel war aus einem Verfolger zum  
außerwehlten Rüstzeug Gottes gemacht/ daß er den Na-  
men des HERRN tragen mußte für die Heiden/ vnd für den  
Kindern von Israel/ Actor. 9. Welches sehr köstlich war:  
Aber es mangelte auch an Mühe vnd Arbeit nicht / wie Er  
dann



Dann drüber klaget/ daß er gehabt habe viel Mühe vnd Arbeit/ in viel Wachen/ in Hunger vnd Durst/ in viel Fasten/ in Frost vnd blöße sein Leben zubringen müssen: Da Er sey täglich angelauffen worden/ vnd habe Sorge getragen für alle Gemeine/ 2. Corinth. 11. Der Heilige Erzvater Jacob kam nur mit einem Stabe in Mesopotamiam/ vnd Gott der Herr beschrehet ihn daselbsten zwey liebe Weiber/ viel Kinder/ viel Gesinde/ viel groß vnd kleines Viehe/ daß/ da Er wieder aufzog/ zwey Heer groß war/ vnd das war ein sehr köstliches Hauswesen: Aber es war auch dabey eitel Mühe vnd Arbeit/ wie denn darüber Jacob selber klaget/ daß Er des Tages verschmachtet sey für Hitze/ vnd des Nachts für Frost/ vnd sey kein Schlaff in seine Augen kommen/ Genes. 31.

2. Cor 11, 27. 28.

Genes. 31, 40.

Darnach II beschreibet auch Moses/ der Mann Gottes/ das Leben der Menschen/ gar erbärmlich/ quoad fugacitatem, wegen der Flüchtigkeit/ daß es so gar kurtz vnd gebrechlich sey/ vnd nicht lange wehre/ wann Er spricht: Es fehret schnell dahin/ als flöhen wir davon. Verglechet also das Leben einem Vogel/ der geschwind durch die Luft hindurch streichet/ vnd darvon kömmt/ daß man ihn nicht mehr siehet/ wie es dann in der Heiligen Sprache also sein Emphaticè stehet/ refecatur citò, & avolavimus, es wird schnell abgeschnitten/ vnd dann seyn wir entflohen. Vnd fast eben so redet auch davon der gedültige Mann Gottes Job/ wann Er spricht: Meine Tage sind schneller gewesen dann ein Läufer/ sie sind geflohen/ vnd haben nichts guts erlebet/ sie sind vergangen wie die starcken Schieffe/ vnd wie ein Adler fliegt zur Speise/ Cap. 9. Vnd wird auch

Job 9, 25.



Esai. 40, 3.  
Job 14, 2.  
Psal. 103, 15.  
90, 5.  
Job 14, 2.  
Esai. 38, 12.  
Jac. 4, 14.  
Cap. 38, 13.

auch deswegen das Menschliche Leben in Heiliger Schrift den allergeblichstesten dingen verglichen / als dem Gra-  
se / vnd der Blumen / Esai. 40. Job 14. Psal. 103. Einem  
Schlaff / Psal. 90. Einem Schatten / Job 14. Einem  
Rauch vnd Dampff / Jac. 4. Einem Weberfaden / einer  
Hirtenhütten / Esai. 38. Vnd giebt die erfahrung / wie  
geschwind es mit dem Leben des Menschen geschehen ist / daß  
es mit vielen ein ende wird dem Tage für Abend / Esai. 38.  
In erwegung nun dieses / sollen alle vnd jede frome Chri-  
sten das Zeitliche Leben nicht so hoch achten / daß sie all ihr  
Datum auff dasselbige setzen wolten / sondern sollen viel-  
mehr trachten nach dem Ewigen Leben / welches ruhig vnd  
beständig ist vnd bleibet. Vnd das haben die heiligen Reu-  
te Gottes gethan / wie vns solches ein helles vnd klares Ex-  
empel ist der heilige Assaph in den abgelesenen Worten / der  
das Zeitliche vnd Irdische Wesen als ein mühesam vnd  
flüchtig ding gar leicht vbergiebt / vnd spricht: Ich frage  
nichts nach Himmel vnd nach Erden: Zu Gott aber vnd  
dem Ewigen Leben sich wendet / vnd dasselbige seines Her-  
tzen Trost vnd beständiges Theil seyn vnd bleiben lässet.  
Eben also hat auch vnser in Gott alhier ruhender Witbru-  
der / der selige Herr Johann Blochwitz erfahren müssen /  
daß dieses Zeitliche Leben mühesam vnd flüchtig sey / denn  
da Er auch durch Gottes Gnade dahin gebracht / daß es  
mit Ihm köstlich gewesen / (denn es nicht für die geringste  
Glückseligkeit in der Welt zu achten ist / wenn man bey gro-  
ßen Herren vnd hohen Potentaten in Gnaden ist) so hat es  
Ihm doch auch an groß vnd vieler Mühe vnd Arbeit nicht  
gemangelt / ist auch der Faden seines Lebens so bald abge-  
rissen /



rissen/ daß Er vns gleich plötzliche vnd vnerhofft entflohen  
ist. Der hat nun auch von grund seines Hertzens zu Gott  
vnd seinem heiligen Wort sich gewendet/ vnd nach dem ewi-  
gen ruhigen Leben von grund seines Hertzens sich gesehnet/  
dahero mit Assaph gewünschet: **Ps 42** / wann ich nur  
Dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/  
wann mir gleich Leib vnd Seele verschmacht/ so bistu doch/  
Gott/ allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil.  
Hat auch begehret/ daß diese worte bey seiner Reichbestat-  
tung solten zu einem Reichen Text genommen/ vnd Christ-  
licher Gemeine erlehret werden/ derowegen wir nun auch  
ohne fernern Eingang solche wort im Nahmen Gottes zu  
betrachten wollen für vns nehmen/ vnd in nachfolgenden  
einigen Punctlein abhandeln/ vnd mit fleiß erwegen:

Thesaurum Piorum, in vniverſo Mundo, pre-  
ciosissimum. Den allerthewerſten Schatz from-  
mer Christen/ in der ganzen Welt.

Der getreue Barmhertzigige Gott/ wolle vns hier-  
zu von oben herab/ die hülffe vnd beystand seines heiligen  
Geistes mildiglich verleyhen/ daß es ihm beförderst zu Eh-  
ren/ betrübten Hertzen zu Trost/ vns auch allerseits zur  
nützlichen erbarung gereichen möge/ vmb Jesu Christi  
seines allerliebsten eingebornen Sohns/ vnd unsers Erlö-  
fers vnd Seligmachers willen/ Amen/ Amen.

## Erklärung.

**B**

Geliebte



Apoc 3. 6.



**L**iebte vnd Andächtige  
in dem HERRN Christo  
Jesu / nachdem die Menschen von  
dem leidigen Satan dem höllischen  
Wörder aller ihrer Güter durch  
den trawrigen Sündenfall berau-  
bet / vnd an Leib vnd Seel der-  
massen entblößet worden / daß sie gar arm / blind vnd bloß  
seyn / Apoc. 3. So haben sie nicht allein hoch von nöthen  
eines Schatzes / dadurch sie wieder möchten reich werden /  
sondern sie trachten auch billich darnach / des rechten wa-  
ren vnd warhafftigen Guts theilhaftig zu werden. Wemo  
nun ein ernst ist / dem dienet sehr wohl / der heilige Assaph  
in den abgelesenen Worten / vnd thut ihm die gute anwei-  
sung zu den recht warhafftigen Gutt / vnd allergrößten  
Reichthumb in der ganzen Welt / wenn Er spricht: Er sey  
Dominus Deus, Gott der HERR / Mit diesen Worten:  
HERR / wann ich nur dich habe / 2c. Wann wir nun  
solchen fleißig vnd eigentlich mit einander betrachten / so  
werden wir selbst erkennen vnd bekennen müssen / daß Er  
sehr groß vnd herrlich sey. Wir haben aber fürnemlich  
zweyerley bey solchem Thesauo vnd Schatz in acht zu  
nehmen / als nemlich I. Veram ipsius conditionem,  
Was seine gelegenheit vnd eigenschafft sey. Vnd  
II. Legitimam ejusdem possessionem, wie man ihn  
wohl / nützlich vnd heilsam besitzen vnd gebrauchen  
könne.

Das I. belangende / nemlich: Thesauri huius  
conditionem, die beschaffenheit solches Schatzes  
vnd



vnd Reichthums? So beschreibet ihn der heilige Assaph auff Dreyerley weise / Als 1. à sublimitate, von grosser hoheit. 2. Ab utilitate. von grosser nutzbarkeit. Vnd 3. à durabilitate, von grosser werhaftigkeit.

Belangende das Erste / nemlich Sublimitatem, die grosse hoheit / so rühmet ihn der heilige Assaph sehr hoch / vnd gibt für / Er sey weit vber alles / was im Himmel vnd auff Erden / vnd also in der gantzen weiten Welt zu finden sey / wenn er spricht: **HERR** / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / *ic.* Wil so viel sagen / Du **HERR** bist mir der höchste vnd thewerste Schatz in der gantzen Welt. Vnd stehen die wort in der Heiligen Sprache gar fein Emphaticè, Fragweise: *Quis mihi in caelo? nolo tecum quenquā in terra:* Wer ist mir im Himmel: ohne dich begehre ich nichts auff Erden. Ist eigentlich so viel gesagt: Wer ist wohl in Himmel / der höher vnd grösser were / denn du mein **GOTT** vnd **HERR**? Vnd was ist wohl auff Erden / daß ich Dir mein **GOTT** solte können vergleichen: Vnd das alles befindet sich also warhaftig / wenn man es recht erweget. Denn betrachtet man den Himmel / so befinden sich alda die heiligen Engel **GOTTES** / welche hoch geachtet sind wegen ihrer Heiligkeit / in welcher sie bestanden / *Judic. 1.* Aber viel höher ist **GOTT** der **HERR** / denn Er der Allerheiligste / *Dan. 9.* Vnd aller Engel Schöpffer ist / *Psal. 104.* Es befinden sich alda die Seelen der aussserwehltten verstorbenen Kinder **GOTTES** / vnd werden hochgeachtet wegen ihrer sanfften Ruhe / vnd ewigen **Frewd** vnd **Seligkeit** / *Apocal. 14.*

Bis

Aber

*Epist. Jud. 1.*

*Dan. 9, 24.*

*Psal. 104, 4.*

*Apocal. 14, 13.*



Matth. 25, 34.

Syr. 42, 17.

Johan. 1, 9.

1. Johan. 1, 5.

Johan. 8, 12.

Jerem. 32, 9.

Roman. 11, 36.

Psal. 47, 3.

1. Timoth. 6, 15.

Dan. 2, 21.

Cap. 4, 22.

1. Reg. 4, 29.

Cap. 10, 47.

Exod. 4, 14.

2. Sam. 2, 18.

Aber viel höher ist Gott der HERR/ der ihnen solche Ruhe  
vnd Seligkeit von anbeginn her bereitet hat / Matth. 25.  
In dem Firmament des Himmels befinden sich Sonn/  
Wond/ vnd unzehlich viel schöner Stern/welche hoch gehalten  
werden wegen ihres hellen vnd klaren Liechts/vnd großer  
Krafft vnd Wirkung / Syr. 42. Aber viel höher ist  
Gott zu achten/ der das wahrhaftige Licht ist / Johan. 1.  
Der ein Licht ist/ in welchem keine Finsternuß / 1. Joh. 1.  
Der das Licht der Welt ist/ vnd denen die Ihn nachfol=  
gen das Licht des Lebens giebt/ Johan. 8. Der groß von  
Rath vnd mächtig von Thaten/ Jer. 32. Daß von Ihm/  
durch Ihn vnd in Ihm alle Dinge sind/ Rom. 11. Betracht=  
tet man den Erdboden/ so sind auff demselbigen viel hohe  
Potentaten/ Keyser/ Könige vnd Fürsten / welche grosse  
Gewalt vnd Herrschafft haben/ vber viel Länder vnd Völ=  
cker/ vnd deßwegen in der Welt sehr hoch gehalten werden:  
Aber viel höher ist Gott der HERR/ denn Er ist ein großer  
König auff dem gantzen Erdboden / Psal. 47. Er ist  
der HERR aller Herren / vnd der König aller Könige / 1.  
Timoth. 6. Alle andere Könige vnd Potenten müssen  
Ihn zu Lehn gehen/denn Er setzt Könige ein/ vnd setzt Kö=  
nige ab/ vnd giebt die Königreiche wem Er wil / Dan. 2.  
& 4. Auff dem Erdboden befinden sich vnter den Men=  
schen herrliche Qualiteten vnd schöne Tugenden/ vmb wel=  
cher willen sie hoch gehalten werden/also daß mancher wei=  
se vnd verstendig ist wie Salomon/ 1. Reg. 4. c. 10. Man=  
cher fertig mit seiner Zunge vnd wohl beredt wie Aaron/  
Exod. 14. Mancher hurtig vnd fertig mit seinen Füßen  
wie Haseel/ 2. Sam. 2. Mancher schön von Angesicht wie  
Abso=



Absolon/2. Sam. 14. Mancher freundlich mit Worten  
 vnd Behehrden wie David/1. Sam. 18. Vnd was derglei-  
 chen mehr ist: Aber alle solche vbertrifft weit **GOTT** der  
**HEER**/ denn Er ist der allein weise **HEER**/ 1. Tim. 1.  
 Rom. 16. Weit mehr denn Salomon/Matth. 12. Er ist  
 der Allerberedsamste/nehmlich der Weister mit der gelehr-  
 ten Zungen/ Esai. 50. Goldselig sind seine Lippen/  
 Psal. 45. Er ist der Allergeschwindeste/so von nichts auff-  
 gehalten werden kan/denn der Himmel ist sein Stul/vnnd  
 die Erde ist seiner Füsse Schemmel/ Esai. 66. Er ist nicht  
 ferne von einem ieglichen vnter vns/sondern in ihm leben/  
 weben vnd sind wir/Actor. 17. Er ist der Allerschönste/  
 denn bey Ihm ist keine verenderung des Rechts noch der  
 Finsternuß/Jac. 1. Er ist der Allerfreundlichste vnnd  
 Goldseligste/nehmlich/ein Menschenfreund/der die Leute  
 sehr lieb hat/Deut. 33. Der auff dem Erdboden spielet/  
 vnd seine Lust hat bey den Menschenkindern/Proverb. 8.  
 Man findet auff dem Erdboden viel herrlicher Creaturen  
 vnd edler Beschöpffe **GOTTES**/ von Thieren/Bäumen/  
 Kräutern/Blumen/Metallen/vnd dergleichen/vnter wel-  
 chen sonderlich sind Gold/Silber/Perlen vnd Edelgestein/  
 welche sehr hoch gehalten werden: Aber viel höher ist auch  
**GOTT** der **HEER**/ denn der ist solches alles Schöpffer vnd  
 Werkmeister. Denn seine Hand hat den Erdboden ge-  
 gründet/vnd seine Rechte hat den Himmel umbspannet/  
 was Er ruffet das stehet alles da/ Esai. 48. Sein ist beyde  
 Silber vnd Gold/Hag. 2. Die Erde ist des **HEER** vnd  
 was darinnen ist/der Erdboden/vnd was darauff wohnet/  
 Psal. 24. In summa/**GOTT** ist vnd heisset der Höchste in  
 B ij der

1. Sam. 18, 10

1. Timoth. 1, 17.

Roman. 16, 27.

Matth. 12, 42.

Esai. 50, 4.

Psal. 45, 3.

Esai. 66, 1.

Actor. 17, 28.

Jac. 1, 18.

Deutr. 33, 3

Proverb. 8, 31.

Esai. 48, 13.

Hag. 2, 9.

Psal. 24, 1.

83, 19.



Job 11, 8.

Hebr. 7, 29.

Psal. 11, 5.

148, 13.

Syr. 48, 33.

der Welt/ Psal. 83. Er ist höher denn der Himmel/ Job. 11.  
Hebr. 7. Er ist hoch vber alle Völcker/ Psal. 99. Er ist  
der HERR/ der sich hoch gesetzt hat im Himmel vnd auff  
Erden/ Psal. 113. Sein Nahme allein ist hoch/ vnd sein  
Lob gehet so weit Himmel vnd Erden ist/ Psal. 48. Ja  
Er der HERR ist gar/ Er ist vnaußsprechlich groß/ vnd sei-  
ne Macht ist wunderbarlich/ man lobe vnd preise Ihn/ so  
hoch man vermag/ so ist Er doch noch höher/ man preise ihn  
aus allen Kräfte/ vnd lasse nicht abe/ noch wird man es  
nicht erreichen/ Syr. 48. Darauß erscheinet ja gnugsam/  
daß dieser Schatz das allergröste vnd höchste Gut/ vnd we-  
der im Himmel noch auff Erden etwas zu finden/ das Ih-  
me zu vergleichen sey:

11. Belangende Utilitatem, die grosse Nutzbar-  
keit/ so dieser Schatz mit sich bringet/ so zeiget der heilige Af-  
saph von solcher in vnserm Text mit diesen Worten: Wenn  
mir gleich Leib vnd Seele verschmacht/ so bistu doch/ Gott/  
allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil: Macht hie-  
mit zwey fürnehme hohe Wohlthaten nahmhafftig. Un-  
ter welchen die Erste ist: Ingens cordis consolatio. ein  
grosser Trost des Hertzens: Vnd die andere/ Sufficiens  
hominis portio, ein vollkommenes vnd genügliches theil  
eines Menschen. In dieser Welt ist fürnehmlich zweyer-  
ley/ daß dem Menschen sein Leben elend vnd jämmerlich ma-  
chet/ als nemlich: 1. Boni defectus, der mangel des gu-  
ten/ vnd 2. Mali affluxus, zufluß des bösen. Denn nach  
dem der Mensch durch die Sünde vnter die Hellschen Wör-  
der gefallen/ haben sie ihn außgezogen vnd beraubet alle  
des guten/ so ihm von Gott dem HERRN gegeben vnd  
ange-



angeschaffen gewesen / daß er arm vnd bloß worden / Apoc.  
3. Vnd von sich selber zu nichts guten mehr tüchtig ist / 2.  
Corinth. 3. Auch darneben hefftig geschlagen / vnd an Leib  
vnd Seel dermassen verwundet worden / daß nichts gesun-  
des an ihm blieben / von der Fußsolen bis auff die Scheitel /  
sondern lauter Wunden / Striemen vnd Eyerbeulen / die  
nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Oele gelindert  
sind / Esa. 1. Solche dürfftigkeit vnd tödliche verwundung  
verursachet ein sehr grosse Angst vnd schmerzen in des Men-  
schen Hertz / daß oft Leib vnd Seele / wie im Text stehet /  
oder wie es in seiner Sprache lautet / Caro & Cor, Fleisch  
vnd Hertz darüber verschmachten wollen : Das ist : der  
Menschliche Leib wird durch Jammer vnd Elend verzehret /  
vnd das Hertz im Leibe wil durch Angst vnd Schmerzen  
vergehen vnd zerschmelzen. Da ist nun dieser Schatz /  
Gott der HERR / eine heilsame Hülffe / vnd giebt dem Her-  
tzen Trost vnd Erquickung / denn Er ist der Trost Israel  
vnd ihr Nothhelfer / Jerem. 14. Er ist der Gott alles  
Trostes / der da tröstet in Trübsal / 2. Corinth. 1. In der  
heiligen Sprache stehet das wörtlein Zur, das ist Petra  
ein Fels / vnd lautet in Teutsch also : Der HERR ist mei-  
nes Hertzens Fels. Denn wie zur zeit der noth man auff  
einen hohen Felsen suchet sicher zu seyn / vnd wie die Täub-  
lein zur zeit des Ungewitters sich in die Felsen verkrie-  
chen : Also ist Gott der HERR den geängstigten Hertz /  
die in nöthen seyn / ein starcker Fels / vnd eine Burg / daß  
Er ihnen helffe / Psal. 31. Vnd tröstet sie also nicht nur  
mit Worten / sondern auch in der That mit seiner Hülffe /  
vnd wird dergestalt der HERR auch ihr Theil / vnd ersetzt  
mit

Apocal. 3, 17.

2. Corinth. 3, 5.

Esaï, 11, 6.

Jerem. 14, 8.

2. Corinth. 1, 3.

Psal. 31, 34.



Syr. 50, 27.  
Johan. 10, 11.  
Psal. 23, 1.

mit seinem Segen allen mangel / Er thut ihnen alles guts /  
Syr. 50. vnd gibt ihnen volle gnüge Johan. 10. daß ihnen  
zeitlich vnd ewig an Leib vnd Seele nichts mangle /  
Psal. 23.

1. Corinth. 7, 31.

Malach. 3.

Psal. 92, 9.

90, 2.

145, 13.

Job 36, 26.

1. Timoth. 6, 16.

Hebr. 1, 12.

III. Belangende Durabilitatem, die werhafftigkeit solches Schatzes. So zeuget auch Assaph darvon gar deutlich vnd spricht: Du HERR bist allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. In seculum, in Ewigkeit / heisto in seiner Sprache / welches dann eine grose vnd langwirige werhafftigkeit in sich begreiffet. Alle irdische Güter vnd Schätze die auff der Welt seyn / bleiben nicht / sondern ver gehen / denn das wesen dieser Welt vergehet alles 1. Corinth. 7. Aber Gott der HERR vergehet nicht / vnd wird auch nicht verwandelt / Malach. 3. Denn Er ist der höchste vnd bleibet ewiglich / Psal. 92. Er ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Psal. 90. Sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft wehret für vnd für / Psal. 145. Seine Jahrzahl kan niemand forschen / Job 36. Er hat allein vsterblichkeit / 1. Timoth. 6. die Himmel sind seiner Hände werck / dieselbigen werden vergehen / Er aber wird bleiben / sie werden veralten wie ein Kleid / Er aber ist derselbige / vnd seine Jahr werden nicht auffhören / Hebr. 1. Derowegen so bleiben auch nun alle Wolthaten Gottes / vnd sonderlich der Hertzens Trost / vnd daß vollkommene schöne liebliche Erbtheil Ewig / vnd vergehen nicht. Was derowegen dieses wol ein recht herrlicher / hoher vnd groser Schatz seyn: Denn wo ein solches Gut zufinden / welches hoch / nutzbar / vnd werhafftig ist / daß helt man für daß



daß herrlichste vnd köstlichste / denn wo gleich was hoch /  
aber nicht nutzbar ist / vnd wo gleich was hoch vnd nutz-  
bar / aber nicht werhafftig ist / so helt man nicht so viel  
darauff / als wo diese drey beysammen seyn: Wer wolte  
denn nun nicht **GOTT** den **HERRN** für das höchste vnd  
größte Gut halten / weil sich bey ihm solches alles inge-  
sambt befindet. Denn Reichthumb vnd Ehre ist bey mir /  
werhafftig gutt vnd gerechtigkeit / spricht **GOTT** der  
**HERR** selber / *Prov. 8.* In erwegung dessen / hat sehr  
hoch gehalten solchen Schatz / der heilige Ertzvater Abra-  
ham / vnd hat sein Vaterland / vnd seine gantze Freund-  
schafft verlassen / vnd in ein frembdes Land gezogen / daß  
er alda desselben möge theilhaftig werden / *Gen. 12.* Hoch  
hat diesen Schatz gehalten der heilige Ertzvater Joseph /  
welcher alle herrligkeit vnd wollust / die er bey des Poti-  
phars Weibe haben können / in Egypten / gering geachtet /  
vnd mit gefahr Leibes vnd Lebens verlassen / auff daß Er  
solchen thewten Schatz / **GOTT** den **HERRN** / bey sich behal-  
ten möchte / *Genes. 39.* Sehr hoch hat auch diesen Schatz  
gehalten der heilige Mann **GOTTES** Moses / denn Er wolte  
nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao / vnd er-  
wehlete viel lieber / mit dem Volck **GOTTES** vngemach zu lei-  
den / denn die zeitliche ergetzung der Sünde zu haben / vnd  
achtet die Schmach **CHRISTI** für grösser Reichthumb / als  
die Schätze Egypti / dann er sahe an die belohnung / *Heb. 11.*  
Ober alle massen hoch hat auch diesen Schatz gehalten der  
heilige König vnd Prophet David / wann er alle seine hohe  
vnd grosse Königliche Herrligkeit geringe geachtet / vnd er-  
wehlet hat niedrig zu seyn für den Augen des **HERRN** sei-  
nes

*Prov. 8, 18.*

*Gen. 12, 4.*

*Gen. 39, 20.*

*Hebr. 11, 25.*

*2. Sam. 6, 22.*

**S**

nes



Pfal. 84, 11.

Luc 15, 19.

Sap. 2, 6. 7.  
8. 9.

Syr. 31, 5.

Matth. 6, 19.

nes Gottes/ 2. Sam. 6. Wann er auch gewündschet/ lieber Thorhüter zu seyn in seines Gottes Hause/ denn lange zu wohnen in der Gottlosen Hütten/ Psal. 84. Eben so hoch sollen nun auch wir diesen Schatz halten/ vnd alles in der gantzen Welt gegen dem vberschwenglichen Reichthum dieses Schatzes geringe achten. Vnd ob wohl' viel in der Welt gefunden werden die nur Irdisch gesinnet seyn/ vnd vor das höchste vnd größte Gut achten Gold vnd Silber/ wie Mida der König in Phrygia gethan hat/ oder Leibesgesundheit/ wie man von Pyrrho einem König der Persier schreibet/ daß er sich in allen seinen Opffern zuruffen lassen: υγιαίνεω, saluum esse, gesund seyn. Oder Weißheit vnd Verstand/ wie von Socrate gelesen wird/ daß er Weißheit vnd Verstand vor den allergrösten Schatz in der Welt sol gehalten haben/ oder auch Wollust/ wie von dem reichen Wanne/ vnd den Epicurern in gesambt zubefinden ist/ Luc. 16. Sap. 2. Aber solches alles ist Vanitas Vanitatum, ein vergeblich vnd vergänglich ding: Denn alles was da ist auff dieser Welt/ es sey Silber/ Gold oder Geld/ Reichthumb vnd zeitlich Gut/ daß wehret nur eine kleine zeit/ vnd hilfft doch nichts zur Seligkeit. Denn wer der vergängliche suchet/ der wird mit vergehen/ Syr. 31. Dahero vermahnet der H & X X Christus alle fromme Christen gar treulich vnd spricht: Ihr sollet euch nicht Schätze sammeln auff Erden/ da sie die Wotten vnd der Rost fressen/ vnd da die Diebe nach graben vnd stelen: Samlet euch aber Schätze im Himmel/ da sie weder Wotten noch Rost fressen/ vnd da die Diebe nicht nach graben vnd stelen/ denn wo ewer Schatz ist/ da ist auch ewer Hertz/ Matth. 6. Wohl



Wohl derowegen denen / die ihre Lust an dem HERRN ha-  
ben / denn solchen wird er geben was ihr Hertze wünschet /  
Psal. 37. Wohl vnd aber wohl allen denen / die sich nicht  
mit Wartha in der Welt viel zu schaffen machen / sondern mit  
Maria das beste theil erwehlen / dann solches wird weder  
Zeitlich noch Ewiglich von ihnen genomen werden / Luc. 10.

Psal. 37, 4.

Luc. 10, 42.

Last vns aber fortfahren / vnd fürs Ander mit ein-  
ander betrachten / Theauri huius possessionem, wie  
man solchen hohen werthen Schatz heilsamlich besit-  
zen vnd gebrauchen könne. Das zeiget nun auch der  
heilige Assaph an in vnserm Text / mit dem wörtlein habe:  
HERR / wann ich nur Dich habe. Er spricht nicht / HERR /  
Wann ich nur von Dir höre. Dann Gottlose Leute hören  
auch von Gott / aber sie glauben nicht an Ihn / sondern spre-  
chen in ihren Hertzen: Es ist kein Gott / Ps. 14. Er spricht  
auch nicht: HERR / wann ich nur von Dir weiß. Denn  
auch die Teuffel von Ihm wissen / aber darfür erzittern /  
Jac. 2. sondern er saget: (wie es HERR Lutherus in vn-  
ser Teutschen Bibel gegeben hat) HERR / wann ich nur  
Dich habe. Da sichs denn nu fraget: wie man den HERRN  
haben solle vnd müsse? Vnd ist die Antwort: auff dreyerley  
weise. Als nehmlichen: 1. in Corde, in vnserm Her-  
tzen. Welches geschehen kan: 1. Fideliter credendo,  
Wenn man trew vnd fest an Ihn gleubet. Denn durch  
den Glauben wohnet Gott der HERR in vnsern Hertzen /  
Ephes. 3. 2. Sinceriter diligendo, Wenn man Ihn  
herzlich vnd ohne falsch liebet: Denn wer Ihn liebet /  
zu den wil Er kommen / vnd wohnung bey ihm machen /  
Johan. 14. 3. Firmiter sperando, wenn man festig-

Psal. 14, 1.

Jac. 2, 19.

Eph 3, 17.

Johan. 14, 21.

E ij

lich



Psal. 32, 10.

62, 9.

Genes. 15, 5.

Roman. 4, 22.

Psal. 18, 3.

Genes. 32, 26.

Matth. 10, 32.

Psal. 145, 18.

40, 14. 15.

Actor 4, 8. 9. 10.

Cap. 5, 29. 30.

lich auff Ihn hoffet vnd vertrauet. Dann wer auff den HERRN hoffet / den wird die Güte umbfahren / Ps. 32. Vnd die auff Ihn hoffen allezeit / deren ist Er ihre Zuversicht / Psal. 62. So hat den HERRN in seinem Hertzgen gehabt der heilige Abraham / welcher fest an Ihn gegleubet vnd gehoffet da nichts zu hoffen gewesen / welches ihm auch zur Berechtigkeith zugerechnet worden / Genes. 15. Rom. 4. Der heilige König vnd Prophet David / welcher hertzlich lieb gehabt den HERRN seine Stercke / seinen Fels / seine Burck / seinen Erretter / seinen Gott vnd Hort / darauff er vertrauet / Psal. 18. Der heilige Jacob / welcher Gott fest vertrauet / vnd in Glauben mit Ihm gerungen / vnd Ihn nicht ehe lassen wollen / biß Er ihn gesegnet / Gen. 32. Darnach fürs Ander / kan man den HERRN haben / in Ore; in dem Munde. Welches geschehen kan / 1. Ingenue confitendo, mit auffrichtigen bekentnuß. Denn wer den HERRN bekennet für den Menschen / den wil Er auch bekennen für Gott seinem Himlischen Vater / Mat. 10. 2. Devote orando, mit andächtigen Gebeth. Denn der HERR ist nahe / die Ihn anruffen / Er ist nahe / allen / die Ihn mit ernst anruffen / Psal. 145. 3. Sancte laudando, mit heiligen Lob vnd Danck. Denn wer Danck opffert / vnd Gott seine Belübde bezahlet / dem wohnet Er bey mit gnadenreicher Hülffe / Psal. 50. Vnd wer Ihn ehret / den wil Er wieder ehren / 1. Sam. 2. So hatten den HERRN in ihrem Wunde die heiligen Apostel / da sie Ihn öffentlich bekandten für den Hohenpriestern / Pharisern / Schriftgelehrten / vnd gantzen sitzenden Rath zu Jerusalem / Actor. 4. Cap. 5. Daniel vnd sein Volck / da sie zu  
Gott



Gott hertzlich vnd demütiglich behteten/ Dan. 9. Moses  
 vnd gantz Israel / da sie den HERRN lobten vnd danck-  
 ten für die wunderbahre außführung aus Egypten des Ro-  
 then Meeres / vnd erlöschung vnd vertilgung der Egyptier/  
 ihrer Feinde / Exod. 15. Endlich vnd zum Dritten / kan  
 man den HERRN auch haben in Opere, im Werck vnd  
 Thaten / welches denn geschicht / 1. In Nomine Domini  
 opera inchoando wenn man im Namen des HERRN  
 seine Werck vnd Geschäfte anfähet / nach der Vermahnung  
 S. Pauli: Alles / was ihr thut / mit Worten oder mit  
 wercken / das thut alles in dem Nahmen des HERRN JE-  
 su / Colos. 3. 2 Secundum Verbum Domini omnia  
 disponendo, wenn man nach dem Wort des HERRN al-  
 les richtet vnd anstellet / vnd des HERRN Zeugnisse seine  
 Rathleute seyn lässt / Psal. 119. 3. Gloriam Dei ante  
 omnia quærendo, Wenn man die Ehre Gottes für al-  
 len dingen in acht nimbt vnd sucht / nach der Vermahnung  
 S. Pauli: Was ihr thut / das thut alles zu Gottes Ehre /  
 1. Corinth. 10. Vnd so hat den HERRN gehabt in seinen  
 Wercken vnd Thaten der junge David / da er außgieng wi-  
 der den grossen Goliath / vnd sprach: Du kömbst zu mir mit  
 Spieß vnd Schwerdt / ich aber komme zu dir / in nomine  
 Domini, im Nahmen des HERRN / 1. Sam. 17. Der  
 König Josias / welcher / als er das Gesetzbuch Gottes ge-  
 funden / vnd für seinen Ehren lesen lassen / beydes daß Kir-  
 chen vnd Weltliche Regiment nach den Zeugnissen des  
 HERRN gerichtet vnd angestellet / 2. Reg. 27. König As-  
 sa / welcher / als er außzog in Streit wider Sera den König  
 der Mooren / nicht seine / sondern Gottes Ehre suchte / vnd

Dan. 9, 4, 5. etc.  
 Exod. 15, 1. & c.

Colos. 5, 17.

Psal. 119, 24.

1. Corinth. 10, 51

1. Sam. 17, 45.

2. Reg. 23, 2.

S iij sprach:



2. Chron. 14. 11.

Sprach: HERR/es ist bey Dir kein unterschied / helfen vn-  
ter viel / oder da keine Krafft ist: Hilff vns HERR vnser  
GOTT / denn wir verlassen vns auff Dich / vnd in deinem  
Nahmen sind wir kommen wider diese menge / HERR vn-  
ser GOTT / wider Dich vermag kein Mensch etwas / 2. Chron.  
14. Vnd solcher gestalt wird nun dieser thewer Schatz /  
GOTT der HERR / recht vnd wohl gebraucht / besessen vnd  
angewendet. Dann / wer einen thewren vnd werthen  
Schatz hat / der verwahret ihn in seinen allerschönsten vnd  
besten Kästlein oder Schränklein: Also wird auch dieser  
hochthewere Schatz in den allerschönsten vnd edelsten  
Schreinlein / eines Christlichen Hertzens / beygelegt vnd  
verwahret. Wer einen lieben vnd werthen Schatz hat / der  
führet ihn gleich immerdar im Munde / vnd pfleget stets da-  
von zu reden vnd zu sagen: Also wird auch dieser allerlieb-  
ster vnd werthester Schatz billich in frommer Christen  
Munde geführt / vnd stets mit bekennen / behten vnd dan-  
cken davon geredet: Wer auch einen schönen vnd ansehnli-  
chen Schatz hat von Galden vnd Silbern Beschmeide / von  
Edelgestein vnd Perlen / der pfleget damit zu prangen vmb  
den Hals / vmb die Hände / auff die Brust / vnd vmb die Len-  
den solch Beschmeide vnd Kleinodien zu hengen vnd zu gürt-  
ten: Also auch diesen allerschönsten vnd hochansehnlichen  
Schatz / der Gold / Silber / Edelgestein vnd Perlen weit v-  
bertreffen thut / tragen billich fromme Christen / an Hän-  
den / Füßen vnd allen Gliedern / daß man frey öffentlich  
sehen vnd spüren kan / sie seyn Tempel Gottes / vnd der hei-  
lige Geist in ihnen wohnet / 1. Corinth. 3. Vnd wer nun  
solchen Schatz besitzet / der mag wohl für glücklich geach-  
tet

1. Corinth. 3. 16



tet vnd geprüeset werden/ dann er hat allezeit seine Freude/  
seinen Trost vnd seinen Schutz. Denn wie sich einer an sei-  
nen Irdischen Schatz von Hertzen erfreuet vnd erlustet/  
also erfreuet sich auch ein rechtschaffener Christ/ mit Leib  
vnd Seel/ in dem lebendigen Gott/ Psal. 84. Wie der/  
so einen köstlichen Schatz hat/ sich dessen tröstet/ vnd dar-  
auff verlest/ wann ihm Noth vorstossen/ oder Mangel für-  
fallen sollte/ daß er sich damit retten köndte: Also auch ein  
frommer Christ hat an diesem seinen Schatz/ Gott dem  
HERRN / seines Hertzen Trost/ das ihm nichts werde  
mangeln/ Psal. 23. Sondern Hülffe haben in allen Nö-  
then/ die ihn betreffen mögen. Wie auch einer / der einen  
Irdischen Schatz hat/ zur zeit der Noth sich darmit rettet  
vnd schützet / Also auch ein frommer Christ hat seinen lie-  
ben Gott/ der ist seine Zuversicht vnd Stärke / vnd seine  
Hülffe in den grossen Nöthen/ die ihn betreffen / Psal. 46.  
Er ist sein Fels/ sein Burg/ sein Erretter / vnd sein Hort /  
auff den er trawe/ sein Schildt vnd Horn seines Heils/ vnd  
sein Schutz/ Psal. 18. Wer kan vnd mag nun mehr wünd-  
schen vnd begehren als dieses / denn da ist ja volle gnüge /  
Johan. 10. Wohl derowegen allen denen/ daß der Herr  
ein Gott ist/ Psal. 144. Denn Gott der Herr ist Sonn  
vnd Schildt/ Er giebt Gnade vnd Ehre/ Er wird kein guts  
mangeln lassen den Frommen/ O Herr Zeba-  
oth/ wohl/ wohl dem Menschen/ der sich  
auff Dich verlest / Amen /  
N N E N.

Psal. 84, 3.

23, 1.

46, 2.

18, 3.

Johan. 10, 11.

Psal. 144, 15.

84.

PER.



# PERSONALIA.

**W**As nun anlangen thut / vnsern  
selig in Gott ruhenden Mitbrudern / den  
weyland Ehrenvesten vnd WohlAchtbarn  
Herrn / Johann Blochwitz / Churfürstl.  
Durchl. zu Sachsen / wohlbestalter Beheimbden Cam-  
merdiener / so ist desselbigen Ankunfft / Leben / Wandel vnd  
seliger Abschied bewandt wie hernach folget. An diese Welt  
ist Er gebohren worden von Ehrlichen vnd Christlichen El-  
tern / im Jahr 1597. den 16. Tag Octobris. Sein lieber  
Vater / so noch am Leben / ist der Ehrenveste vnd Wohlge-  
achte / Herr Donad Blochwitz / Ihrer Churf. Durchl.  
zu Sachsen bestalter Förster zum Thum. Seine liebe  
Mutter / welche im Jahr 1617. verstorben / ist gewesen / die  
Erbare vnd Tugendsame Fraw Anna / des Erbarn vnd  
Wannhafften Paul Vogels / Churf. Durchl. zu Sachsen  
gewesenen Reifigen Dieners / Eheleibliche Tochter. Sol-  
che seine liebe Eltern haben Ihn alsobald nach seiner Ge-  
burth dem HERRN Christo durch die heilige Tauffe in-  
corporiren vnd einverleiben lassen / da Er denn auch zu ei-  
nem Glied der heiligen Christlichen Kirchen / vnd zu einem  
Erben des Ewigen Lebens auff vnd angenommen worden.  
Nach diesen haben Ihn seine liebe Eltern in der Zucht vnd  
vermahnung zum HERRN aufferzogen / fleissig zur Schul /  
zum Bebeht / vnd zur Kirchen gehalten / da Er denn als ein  
gehorsames Kind sich gegen seine Eltern vnd Præceptores  
still / fromb vnd fleissig verhalten / vnd da er das zwölff-  
te Jahr seines Alters erreicht / ist Er zu Herrn Conrad  
Teuer.



Teuevlingen/ berühmten Stulschreibern vnd Rechenmei-  
stern/ gethan worden/ bey welchem Er drey Jahr lang ver-  
blieben/ vnd sich in Schreiben vnd Rechen dermassen so wol  
geübet/ daß Er bald darauff vielen vornehmen Leuten nützlich  
dienen vnd auffwarten können: Wie Er denn anfäng-  
lichen befördert worden/ zu dem damahligen Churfürstl.  
Sächß. Herrn Ambschössern zu Weyda / bey dem Er ohn  
gefeyr ein Jahr lang verblieben: Denn als Jhn auff eine  
Zeit Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wohlverord-  
nete Herr Cammer vnd BergkRath / der WohlEdle / Be-  
strengte vnd Veste/ Wolffgang von Rawill/ beyietztgedach-  
ten Herrn Ambschösser zu Weyda gesehen/ hat Er sonder-  
liche beliebung zu Jhm bekommen/ vnd mit Rath vnd be-  
willigung seiner lieben Eltern Jhn zu sich genommen / der  
Jhn auch bey sich behalten/ biß an sein seliges Ende / vnd  
wegen seiner treuwfleissigen vndvertrossenen Dienste als sein  
eigen Kind geliebet vnd gehalten hat. Hernachmahls /  
als der HERR CammerRath in Gott entschlaffen/ ist Er  
im Jahr 1622. den 10. Tag Februar. zu dem HochEdlen /  
Bestrengen vnd Vesten Herrn/ Heinrich von Tauben/ auff  
Reichstädt/ Radwitz vnd Kunnerdorff / Churf. Durchl.  
zu Sachsen wohlbestalten OberCämmern / auch der bey-  
den Embtern/ Torgaw vnd Eyllenberg/ wohlverordneten  
Hauptmann/ befördert worden/ bey welchen Er auch ver-  
blieben/ biß Anno 1630. vnd sich in seinen Diensten so gar  
trew vnd fleissig erzeiget vnd bewiesen/ daß Ihre HochEdle  
Bestrengten ein großgünstiges wohlgefallen darob getra-  
gen/ vnd daher vrsach genomen/ Jhn statlich vnd ansehn-  
lich zu befördern / ja auch in seiner wehrenden Kranckheit

D

Jhn



Ihn vnterschiedliche mahl persönlich besuchet / vnd anietzo in seiner Reichbestattung das Belete zu seinem Ruhebettlein aus sonderbahrer zu Ihm getragenen Affection, gegeben. Anno 1630. in Leipziger Ostermarckt / ist Er in der Churfürstl. Sächß. Land vnd Trancß Steuer für einen Steuerreiber bestellet worden / welchem Ambt Er auch mit Treu vnd Fleiß vorgestanden / biß Ihn Anno 1632. am Sontage Trinitatis Ihre Churfürstl. Durchl. zum Beheimen Cammerdiener erfodert haben / in welcher ansehnlicher Bestallung Er biß an sein seliges Ende / Ihrer Churfürstl. Durchl. mit allem Treu vnd Fleiß / daheim vnd auff den Reisen / zu Tag vnd Nacht / vnterthenigst auffgewartet / daß höchstgedachte Ihre Churfürstl. Durchl. ein gnädigstes wohlgefallen darob getragen.

Im Jahr 1633. den 7. Tag Maij, hat Er sich in den heiligen Ehestand begeben / mit seiner ietzt hinterlassenen hochbetrübtten Wittwen / der Erbarn vnd Viel Tugendtsamen / damahls Jungfrawen / Magdalenen / des Ehrenbesten / Wohlweisen vnd Kunstreichen Herrn / Abraham Schwedlers / wohlverordneten Rathverwandten vnd Hoffe Goldschmieds alhier / Eheleiblichen Tochter / vnd mit Ihr eine Christliche vnd friedliche Ehe geführet drey Jahr vnd neun vnd Zwantzig Wochen / vnd von Gott gesegnet worden mit zwey Töchterlein / so noch beyde am Leben / so lange es Gott gefällig ist.

Sein Christenthumb belangende / so ist ieder männlichen bewust / daß Er ein frommer Gottseliger Mann gewesen / der fleißig zur Kirchen gangen / Gottes Wort mit Andacht angehört / vnd des Hochwürdigten Abendmahls  
zum



zum Öfftern mit gebührender Andacht gebrauchet: Sich gegen iederman freundlich vnd diensthaftig bezeiget / auch gegen das liebe Armuth gutthätig erwiesen.

Seine Kranckheit belangende / so ist Er im Jahr 1635. den 11. Augusti, zu Ihrer Churfürstl. Durchl. frisch vnd gesund hinauß auff die Reise gezogen / vnd alda seines Berufss treulich vnd fleissig abewartet / biß Er gleich ietz vor 17. Wochen daselbst franck / vnd mit einem Durchfall befället worden / welcher bey ihn / weil er auff der gefährlichen vnd beschwerlichen Reise nicht viel Ruhe vnd wartung haben können / bald vberhand genommen / vnd ihn sehr abgemattet / vnd von allen Kräfften gebracht hat: Deswegen auch Ihre Churfürstl. Durchl. vmb besserer wartung willen / Ihm anhero zu den seinen zu ziehen / gnädigst verleubet hat / da Er denn auch den 8. Tag Octobris, dieses 1636. Jahrs gar franck vnd schwach anhero kommen / vnd alsobald der Herren Medicorum Rath mit allem fleiß gebrauchet / auch an fleissiger pfleg- vnd wartung man ihm nichts mangeln lassen: Weil aber der Durchfall sich nicht wollen stillen lassen / sondern auch noch ein Fieber mit zugeschlagen / als hat seine Schwachheit vnd Mattigkeit von Tag zu Tage ie lenger ie mehr vnd mehr zugenommen. Vnd ob sichs wohl bißweilen ansehen lassen / als wolte sichs etwas bessern / so hats doch keinen bestand gehabt / sondern hat plötzlich wieder vmbgeschlagen / daß Er am nechsten Sontage zu Nacht in höchste Mattigkeit gerathen / vnd sich ein grosses Reissen im Leibe darbey ereignet / daß Er vber grosse Angst vnd Schmertzen geklaget / deswegen Er sich auch alsobald seinem lieben Gott befohlen / fleissig gebeh-

tet /



tet/ vnd auff seine andächtige hertzliche Beichte vnd Be-  
kentnuß die tröstliche Absolution/ vnd das Hochwürdige  
Abendmahl des Leibes vnd Blutes Iesu Christi/ mit son-  
derbahrer begierde vnd andacht empfangen vnd gebrau-  
chet. Nach diesem ohn vnterlaß zu Gott vmb ein sanfftes  
vnd seliges Simeonstündlein geseufftzet/ welcher Ihn auch  
in Gnaden erhöret/ vnd nechst verschienen Montags/ den 12  
Decembris, Abends vmb 5. Uhr/ sanfft vnd selig von  
dieser bösen Welt abgefodert/ vnd der Seelen nach/ in sein  
Ewiges Reich versetzt hat/ da Er sein gantzes Alter ge-  
bracht hat auff Neun vnd Dreissig Jahr/ Acht Wochen/  
vnd einen Tag.

Der Getreue Barmhertzige Gott wolle sei-  
nem abgeleiteten Körper in der Erden geben eine  
sanffte Ruhe/ vnd am Jüngsten Tage eine fröliche  
Auferstehung zum Ewigen Leben. Er wolle auch  
die hinterlassene hochbetrübtte Wittwe/ sambt den  
zwen kleinen verweyseten Kinderlein mit seinem heil-  
gen Geiste stercken vnd trösten/ ihnen solche Mittels-  
Personen beschehren/ die sich ihrer treulich anneh-  
men/ vnd hres lieben Vaters treue Dienste  
fruchtbarlich geniessen lassen/ vmb seines  
allerliebsten Sohnes/ Iesu Chri-  
sti/ vnser Erlösers vnd Se-  
ligmachers willen/ A-

M E N.



*La 2731* *107*



QR. 331/25



Christli  
Bey dem an

Des weyland  
Acht

**Johann**

Churf. Durchl.  
ten Geheimb

Welcher den 12. Dec  
Dresden / Abends umb 5.  
und den 18. hernach in  
en Christl

Behalten vnd auff  
M. Christian  
Stadtpr

Gedruckt zu Dres  
Churfürstl. S  
Im



*J. Johann Will*

